

**Thema: Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur?  
Der Kulturmanager zwischen Kunstprojekt und Unternehmen.  
Ein erweitertes Anforderungsprofil.**

**Thema: Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur?  
Der Kulturmanager zwischen Kunstprojekt und Unternehmen.  
Ein erweitertes Anforderungsprofil.**

**Ort:** Bochumer Kulturrat, Bochum, Lothringerstrasse 36c, Raum 3

**Termin:** 26.- 28. Juni 2003

**Zielgruppe:** Kunsthistoriker und Musikwissenschaftler, Kommunikationswissenschaftler, Künstler, Betriebswirte und Juristen, Studierende, Absolventen, Interessierte, Berufstätige benachbarter Branchen, Galerien, Medien, Kunstberater, Kommunikationsdesigner.

**Für Teilnehmer aus allen Bundesländern.**

**Kooperationspartner:** KoBra, Koordinierungs- und Beratungsstelle für den Berufseinstieg BioMedTecRuhr e.V., Bochumer Kulturrat e.V.

**Teilnehmerbeitrag:** 190.- Euro, ermäßigt für Praxisforum-Teilnehmer und bei Anmeldung zu weiteren Veranstaltungen 180.- Euro. Schriftliche Anmeldung erforderlich. Unter Nachweis des gültigen Studentenausweises erhalten die Bochumer Studierenden Sonderkonditionen, wenn sie sich über die KoBra – Koordinierungs- und Beratungsstelle für den Berufseinstieg ([kobra@ruhr-uni-bochum.de](mailto:kobra@ruhr-uni-bochum.de)) anmelden. Eine Kopie der Anmeldeunterlagen wird parallel an das Büro des Praxisforum Berufsorientierung gesandt.

Kunst- und Kulturförderung vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Sparszenarien ist keine leichte Aufgabe. Gesamtwirtschaftliche Veränderungen verlangen nach neuen Argumentationsformen und zukunftsfähigen Modellen, die die Unternehmenskultur nicht länger ausspart. Der Workshop diskutiert die Begriffe unternehmerischer Kunst- und Kulturförderung vor dem Hintergrund der Unternehmenskultur und fragt nach neuen Berufsfeldern, in denen sich (inter)kulturelle Kompetenz und Unternehmenskultur verbinden.

Die Teilnehmer werden mit unterschiedlichen Kulturprogrammen vertraut gemacht und durch Beispiele und Gastreferate an die „Unternehmensperspektive“ herangeführt: Welche Ziele verfolgen Unternehmen mit der Kunstförderung? Warum und wie fördern sie Kunst und Kultur? Wie kann ein für beide Seiten befriedigendes Kunst- oder Kulturrengagement aussehen? Kann der Umgang mit Kunst und Kultur helfen, zukunftsfähige Kompetenzen im Unternehmen zu entwickeln? Lassen sich durch die Auseinandersetzung mit Kunst Freiräume für Kreativität, Innovation, Flexibilität und Lernen schaffen? Sind Kunst und Kultur Motor und Ideenlieferanten zukünftiger Entwicklungen von Unternehmen? Wie kann Kulturkommunikation in eine integrierte Unternehmenskommunikation eingebunden und als Symbol der Unternehmenskultur genutzt werden?

Ziel des Seminars ist es, Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaftlern, Kulturmanagern, BWLern und Juristen neue Aspekte eines zukunftsgerichteten Berufsbild aufzuzeigen. In ihrer Funktion als „Schnittstellen“-Manager sind sie verantwortlich für die Kommunikation zwischen Kunst(-Kultur) und Wirtschaft(-sKultur). Ausgangspunkt für den wechselseitigen Kulturtransfer ist Verständnis, beidseitiger Respekt und die Einsicht, das jeweilige Anderssein als Herausforderung begreifen zu wollen. Es besteht die Möglichkeit, einen qualifizierten Leistungsnachweis zu erwerben.

**Dozentin:** Dr. rer. pol. Ruth Emundts (Autorin, Dozentin, Projektmanagerin Kommunikationsberatung, Kulturmanagement, Kulturkommunikation, [www.kultkomm.de](http://www.kultkomm.de)).

Aktuelle Publikation: Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur? ([www.rhombos.com](http://www.rhombos.com))

**Gastreferenten:** Roland Schappert (Konzeptkünstler, Kunsthistoriker), Dr. Johannes Terhalle (Unternehmensberater Visionsentwicklung, Personal- und Führungskräfteentwicklung, Kunsthistoriker), Christiane Zentgraf (Kulturkommunikation, BMW Group München).

Thema: Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur?  
Der Kulturmanager zwischen Kunstprojekt und Unternehmen.  
Ein erweitertes Anforderungsprofil.

Dozentin: Dr. Ruth Emundts

26.6.03 (10.00-17.00 Uhr)	27.6.03 (9.00-17.00 Uhr)	28.6.03 (9.00-13.00 Uhr)
<p>a) <b>Einführung Kulturmanagement</b> Der Kulturmanager zwischen Kunst und Wirtschaft. Kulturmanagement im Kunst- und im Unternehmenskontext. <i>Kulturförderung und Unternehmenskultur: zwei Kulturbegriffe, die nicht dasselbe meinen und doch in einer engen Beziehung zu einander stehen können.</i></p>	<p>c) <b>Kunst- und Kulturförderung</b> Status Quo – die aktuelle unternehmerische Förderlandschaft. Die Unternehmenskultur als Ausgangs- und Zielpunkt des Kunstengagements. Kunst- und Kulturförderung als Unternehmens-(kultur-)förderung. Zielsetzung: beidseitiger Kulturtransfer. – Ein neuer Ansatz des Kulturmanagements. Neue Argumente für den Kulturmanager.</p>	<p>e) <b>Fallbeispiele</b> Siemens Kulturprogramm, Sony Kulturprogramm, Philip Morris Kunstförderung und ein Beispiel zu einem kleineren Unternehmen.</p>
<p>b) <b>Unternehmenskultur</b> Einführung in das Thema der Unternehmenskultur. Die drei Ebenen der Unternehmenskultur. Unternehmenskommunikation als Vermittlerin der Unternehmenskultur. Kunst- und Kulturförderung als Baustein der Unternehmenskultur.</p>	<p>d) <b>Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur?</b> Die drei Ebenen der Unternehmenskultur und die Funktion, die Kunst und Kulturförderung hier übernehmen kann. Der kommunikative Wettbewerb um Aufmerksamkeit. Die Bedeutung kultureller Symbolwelten. Das neue Rollenverhältnis zwischen Kunst und Wirtschaft.</p>	<p>4) 5) <b>Gast:</b> Akkordeon-Meisterschüler der Musikhochschule Dortmund: Meine Lebensmelodie – Variationen mit Akkordeon</p>
<p>1) <b>Gast:</b> Der Künstler als Kulturmanager (Roland Schappert, Künstler und Autor)</p>	<p>2) <b>Gast:</b> Der interne Kulturmanager (Christiane Zentgraf, BMW KulturKommunikation) 3) <b>Gast:</b> Der externe Kulturmanager (Johannes Terhalle, Unternehmensberater und Personalentwickler)</p>	<p>f) <b>Das Profil des Kulturmanagers – eine Zusammenfassung.</b></p>

**Thema: Kunst- und Kulturförderung – Symbol der Unternehmenskultur?  
Der Kulturmanager zwischen Kunstprojekt und Unternehmen.  
Ein erweitertes Anforderungsprofil.**

## **PROGRAMMABLAUF**

### **Donnerstag, 26.06.03.**

Der Tag beginnt mit einer Einführung zum Kulturmanager als Schnittstellenmanager und dem erweiterten Anforderungsprofil. Der Einstieg in das Thema der Unternehmenskultur wird über eine begriffliche Abgrenzung der Kulturbegriffe und des Kunstbegriffs vollzogen. Anschließend wird der Begriff der Unternehmenskultur hinterfragt. Hierbei wird man vor allem auch auf die drei Ebenen der Unternehmenskultur und das unternehmenskulturelle Symbolsystem zu sprechen kommen.

**Gast: Roland Schappert, Konzeptkünstler, Kunsthistoriker)**

### **Freitag, 27.06.03**

Zunächst wird das Thema der Kunst- und Kulturförderung behandelt. Über die Darstellung des Status Quo – die aktuelle unternehmerische Förderlandschaft – wird man hier zu einer neuen Form der Kunst- und Kulturförderung als beidseitigem Kulturtransfer kommen. In einem zweiten Block soll daher die Fragestellung „Kunst- und Kulturförderung –Symbol der Unternehmenskultur?“ untersucht werden. Es geht hierbei um ein neues Rollenverhältnis zwischen Kunst und Wirtschaft, das auch zu einem erweiterten Anforderungsprofil des Kulturmanagers führt.

#### **Gäste:**

**Christiane Zentgraf, BMW KulturKommunikation**

**Dr. Johannes Terhalle, Unternehmensberatung ([www.move-on-consult.de](http://www.move-on-consult.de))**

### **Samstag, 28.06.03**

Der dritte Tag ist konkreten Beispielen gewidmet. So werden das Siemens Kulturprogramm, das Sony Kulturprogramm und Philip Morris Kunstförderung dargestellt, um verschiedene Förderprofile darzustellen und den neuen Ansatz der Kunst- und Kulturförderung als Unternehmensförderung zu verdeutlichen.

**Gäste: Akkordeon-Meisterschüler der Musikhochschule Dortmund:**

**Meine Lebensmelodie**

Abschließend wird das neue Profil des Kulturmanagers noch einmal zusammenfassend herausgestellt.